

fachlichen und politischen Probleme bis zu Ende diskutiert. Die Einbeziehung der Betriebssektion der KDT in das Produktionsaufgebot wird über die Parteigruppe des technischen Bereiches organisiert. Die Genossen des technischen Bereiches führen die politische Arbeit unter der gesamten Intelligenz des Werkes. Durch die individuelle Diskussion war es möglich, daß die Mitglieder der Betriebssektion ein umfassendes Programm zur Unterstützung des Produktionsaufgebotes aufstellten.

In der Schleiferei II beschäftigte sich eine Arbeitsgemeinschaft mit der Verketzung von Maschinen zu einer Fließstraße, wodurch die Arbeitsproduktivität beträchtlich steigt. Die Automatisierung wird der nächste Schritt sein. Die Arbeitsproduktivität wird hier bis Ende des nächsten Jahres auf etwa 300 Prozent steigen. Eine andere sozialistische Arbeitsgemeinschaft unterstützt das Produktionsaufgebot in der Montageabteilung in der gleichen Weise. Das Programm der Angehörigen der Intelligenz sieht außer, dem vor, in diesem Jahr zusätzlich Mechanisierungs- und Automatisierungsvorhaben zu realisieren.

Das Fazit der großen Bereitschaft und Initiative unserer Intelligenz berechnete den Kollegen Ingenieur Fibelkorn dazu, in der Beratung des Politbüros zu sagen: „Intelligent sein heißt, auf der richtigen Seite zu stehen und sich für den Frieden und den Sozialismus einzusetzen.“

Unsere Arbeiter üben ebenfalls Einfluß auf die Angehörigen der Intelligenz aus. Jahrelang wurden von der Technologie für das spitzenlose Schleifen vier Arbeitsgänge vorgeschrieben. Die Schleifer bewiesen jedoch, daß es bei einigen Typen auch mit weniger Arbeitsgängen möglich sei. Jahrelang ging der Streit darüber. Nun sitzen beide Partner, Arbeiter und Intelligenz, beieinander und beraten gemeinsam. Das Bündnis hat sich gefestigt¹

Vom XXII. Parteitag lernen

Die Perspektive, die von der KPdSU der Menschheit eröffnet wurde, ist auch unsere Perspektive. Der XXII. Parteitag der KPdSU ist ein Lehrbuch, das uns

beim Aufbau des Sozialismus in unserer Republik von unschätzbarem Wert ist. Mit seiner Auswertung haben die Parteigruppen bereits während des Parteitages begonnen.

Kommen wir noch einmal auf die Schleiferei II, den Ausgangspunkt des Produktionsaufgebotes in unserem Betrieb, zurück. In einer Parteigruppenversammlung ging es darum, wie wir die Reden und Beschlüsse des XXII. Parteitages studieren wollen. Besonders die Genossinnen hatten Sorgen, weil sie nach der Arbeitszeit noch die Arbeit im Haushalt erwartet. Die Parteigruppe kam zu dem Entschluß, einmal in der Woche im Kollektiv zu studieren. Jeder Genosse bringt dazu seine persönlichen Unterlagen mit. Ein Genosse liest Abschnitt für Abschnitt vor, und dann wird unter der Leitung eines erfahrenen Propagandisten diskutiert. Die Mitglieder der Parteigruppe gingen bei dieser Festlegung davon aus, daß ein Teil der Genossen noch wenig Erfahrung im Studium solcher wichtigen Dokumente hat und daß durch den Propagandisten sofort Fragen geklärt werden können. Das organisierte Studium wird den Genossen helfen, auch zu Hause selbst zu arbeiten.

Neben den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation, den Seminaren und Konsultationen bereiten wir besondere Veranstaltungen für die Meister, die Einrichter und für die Ingenieure vor. Für die Intelligenz wählen wir die Form des Kolloquiums. Durch eine Vielzahl von differenzierten Veranstaltungen und individuellen Gesprächen wollen wir erreichen, daß sich alle Kolleginnen und Kollegen mit den Dokumenten des XXII. Parteitages der KPdSU beschäftigen und Schlußfolgerungen für die eigene Arbeit im Produktionsaufgebot ziehen. Die Lehren dieses Parteitages zu verstehen und anzuwenden heißt, an jedem Arbeitsplatz alle Reserven zur raschen Steigerung der Arbeitsproduktivität auszunutzen, die Werktätigen zu einem sozialistischen Verhältnis zur Arbeit, zum ständigen Lernen zu erziehen.

Fritz Leinung

• Parteisekretär im VEB Wälzlagerwerk
„Josef Orlopp“, Berlin-Lichtenberg